

gen Truppen in den Rheinlanden statt. Etwa 2000 Personen zogen hierauf vor das Hotel Vier Jahreszeiten, wo die französische Kommission ihren Sitz hat, um zu demonstrieren. Der Polizeigefolge es jedoch, die Menge zu zerstreuen, bevor sie das Hotel erreicht hätte. Die Mächtige Polizeidirektion hat deshalb eine Rundgebung erlassen, in der sie die Bevölkerung auffordert, ihre Erregung zu bezähmen, wenn sie auch verständlich sei, und die Ordnung nicht zu stören.

Sieg Collins über Devalera.

London, 17. Juni. (T. U.) Die bereits gestern festgestellten Ergebnisse der Wahlen für das irische Parlament zeigen einen starken Sieg der gemäßigten Partei von Collins über die Anhänger Devaleras.

Das Ende der Sibirischen Republik.

Die Mandchurei erklärt sich als zu China gehöriger autonomer Staat.

Peking, 18. Juni (Nat.) Hierher wird über den Sturz der sibirischen Republik berichtet. Das Gesetz der sibirischen Republik wurde geschlagen. Der Präsident der sibirischen Republik ist geflüchtet. Die Stadt Kanton wurde eingenommen.

Paris, 18. Juni (Nat.) Aus Mukden wird berichtet, daß auf einer gemeinsamen Sitzung der Vertreter der drei Mandchurischen Provinzen eine neue autonome Regierung für die Mandchurei gebildet worden ist. Die Mandchurei bleibt ein Teil Chinas. Jede Provinz erhält eine autonome Regierung. Oberster Befehlshaber der mandchurischen Streitkräfte ist General Tschang-Tso-Tin.

Ob diese Entscheidung den Schlußstrich unter die chinesischen Ereignisse ziehen wird, ist noch sehr fraglich, wenn man in Betracht zieht, daß Amerika seinen Einfluß, den es in Sibirien besitzt, nicht so ohne weiteres zugunsten Japans aufzugeben gewillt sein wird.

Italienische Erfolge in Tripolis.

Rom, 16. Juni (T. U.) Die italienischen Truppen in Tripolitania haben gestern nach heftigen Kämpfen das ganze Hochplateau längs der tunesischen Grenze 200 Km. von Tripolis von den Insurgenten gesäubert. Rost, der Hauptstützpunkt der Karawanenstraße nach Tunis, wurde besetzt.

Die machtlose bulgarische Regierung.

Die Antwortnote.

Sofia, 19. Juni (Nat.) Die bulgarische Regierung bemerkte in ihrer Antwort auf die Noten der griechischen, rumänischen und südslawischen Regierungen, sie erwarte es für notwendig zu betonen, daß die Bulgaren auf Grund der Entlassung der Regierung unmöglich machen, einen erfolgreichen Kampf gegen das Bandenwesen aufzunehmen.

Prinz Georg von Serbien geisteskrank.

Wien, 16. Juni. Budapest Blätter wird aus Paris berichtet, der Bruder des Königs von Jugoslawien, Prinz Georg, sei auf Veranlassung des Pariser jugoslawischen Gesandten als geisteskrank erklärt worden. Prinz Georg soll Drogenmissbrauch begangen haben und an den Ministerpräsidenten Pasicitsch gerichtet haben, in denen er für den Fall, daß ihm nicht seine Kronprinzenrechte zurückgegeben werden, mit Gewaltabsichten droht. Die jugoslawische Regierung werde in einer Nationalversammlung ein Gesetz einbringen,

Ein edles Frauenleben.

Roman von K. Deutsch.

(1. Fortsetzung).

„Dafür wird aber im Schloß Cillagi eine ganz andere Person erwartet. Hat dir deine Mutter nichts davon geschrieben?“

Geza sah den Major an.

„Eine Gouvernante für Tisza und Irma, ganz T. und Umgehend sprich davon.“

„Und warum dies?“

„Es ist eine Deutsche, aus Leipzig glaube ich. Hat dir deine Mutter wirklich nichts davon geschrieben?“

„Eine Gouvernante! auch ein wichtiger Gegenstand, um mir es mitzuteilen.“ sagte Geza mit leichtfertiger, geringschätzender Ausdrucksweise.

„Seit wann bist du so wählerisch?“ meinte Endre neckend. „Wenn sie jung und hübsch ist, wird sie dir gewiß nicht so unwillig sein.“

„Jung und hübsch, das ist es eben!“ riefen die anderen Herren im Chöre lachend. „Der Herr Rittmeister weiß es zu gut, daß die Frau Gräfin keine Junge und hübsche ins Schloß nehmen wird, da ist ihr das Regiment des Herrn Grafen doch noch zu nah, obwohl die Entfernung so und so viele Dukende von Meilen beträgt.“

„Wer weiß, was für ein altes, ausgedientes Exemplar es sein wird.“ meinte einer.

„Mit ausgehörrter Taille und welken Lippen.“

„Hoher Frisur und langer Schleppe.“

Deutsche Eltern!

Wenn Eure jetzt schulpflichtig werdenden Kinder eine Deutsche Schule besuchen sollen, so müßt Ihr eine diesbezügliche Erklärung an den Lodzer Schulrat einreichen.

Die Frist läuft schon am 30. Juni ab.

Vordrucke sind Piramowiczstraße 5 zu haben.

2735

Deutsche Eltern, versäumt nicht Eure völkische Pflicht!

durch das Prinz Georg aller Rechte als Mitglied des Herrscherhauses entleitet werden soll. (Den Verlust der Thronfolge hatte Prinz Georg bekanntlich einem Aufreiter zu verdanken, das damals schon in der ganzen Welt als durch Geisteskrankheit verursacht gedeutet wurde. Die Schrift.)

Polnische Kolonisierung des Wilnaer Gebiets.

Ansiedlung westfälischer Polen.

Am 31. Mai weilten in Wilna Vertreter des „Kolonisationskomitees der Polen in Westfalen“, und zwar die Herren Mielczewski und Barlik, die hier eingetroffen waren, um eine Aktion zur Ansiedlung der polnischen Heimkehrer in den östlichen Gebieten Polens vorzubereiten. Vorher weilten diese Herren in Nowogrobel, wo sie im Einverständnis mit dem Herrn Wojewoden erklärten, daß in allernächster Zeit 170 Volksschullehrer aus Westfalen nach der Wojewodschaft Nowogrobel kommen würden.

Nachdem sich die Herren Mielczewski und Barlik mit den Verhältnissen in Wilna und Wilna bekannt gemacht hatten, begaben sie sich nach Warschau, um beim Herrn Finanzminister zwecks Gewährung eines Kredits zum Ankauf eines größeren Gutes im Wilnagebiet zur Ansiedlung von 30 Familien vorstellig zu werden.

Den Delegierten der Rückwanderer wurde in Warschau die Versicherung gegeben, daß die Regierung ihre Ansiedlungspläne ausgiebig unterstützen werde. In Westfalen befinden sich angeblich gegen 400 000 Personen, die den Wunsch hegen, nach ihrer Heimat zurückzukehren und die auch zu intensiver Arbeit geeignet sind. Die Mittel jedoch, die der Reemigration zur Verfügung stehen, sind höchst unbedeutend, weshalb sie auch gezwungen ist, Kredite der Regierung in Anspruch zu nehmen.

Zur obigen Meldung des Polenblattes bemerkt die in Bromberg erscheinende „Tisch. Rundschau“. An dieser Meldung ist interessant, daß nur die ärmeren Schichten der westfälischen Bevölkerung nach Polen zurückkehren; wer es in Deutschland zu etwas gebracht hat, bleibt dort wohnen, von zahlreichen Organisationen geschützt, in voller Gleichberechtigung mit den deutschen Mitbürgern, trotzdem das Deutsche Reich — im Unterschied zu der polnischen Republik — kein Nationalitätenstaat ist.

Polnische Schulpolitik.

Die „Rzeczpospolita“ bringt unter der Überschrift „Polnische Schulen in Ostpreußen“ einen Artikel, in dem es u. a. heißt, der Deutsche und habe zum Zwecke der Verbreitung deutscher Schulen in Polen 22 Millionen Mark jährlich vom Staate erhalten und erhalte im laufenden Jahr sogar 36 Millionen Mark (!), obwohl Deutschland behauptet, daß es kein Geld zur Bezahlung der Schulden an Frankreich habe. Es müsse in dieser Richtung energisch vorgegangen werden, und zwar bis zum 10. Januar 1923, wo sich die Deputierten entschlüsseln müssen.

Polen liege viel daran, polnische Schulen in Ostpreußen zu erhalten. Das sage jeder ein, der an die Zukunft denkt.

Es werden dann eine Reihe deutscher Schulen in Polen aufgezählt. Es wird gesagt, welche Ausgaben der polnische Staat für diese deutschen

Schulen in Ermland und im Keise Stuhm habe. Die Deutschen vergäßen aber ihre Verpflichtungen, wenn es sich um Polen handelt. Nach der Volksabstimmung sei die Zahl der polnischen Schulen in den oben genannten Gebieten um mehr als 50 Prozent gesunken.

Zum Schluß wird in dem Artikel vorgeschlagen, für jeden deutschen Lehrer in Polen einen polnischen Lehrer in Deutschland und für jeden Redakteur einer deutschen Zeitung in Polen einen polnischen in Deutschland zu verlangen.

Die „Rzeczpospolita“ vergißt wohlweislich die Zahlen der in Polen lebenden Deutschen und der in Deutschland lebenden Polen anzugeben, weil sonst die Ungeheuerlichkeit der polnischen Forderung zu stark hervortreten würde.

Lokales.

Lodz, den 20. Juni 1922.

Dein die Teuerung kommt von oben. Vor einigen Tagen veröffentlichten wir ein Rundschreiben des außerordentlichen Teuerungskomitees an die Stadtverwaltungen, worin erklärt wird, daß die Regierung die Erhöhung der Gebühren vermeiden werde, um ein weiteres Steigen der Teuerung zu verhindern. Wir verfahren diese Meldung mit einer skeptischen Spitzmarke, da wir solche Versprechungen der Regierung nur zu gut kennen. Sie gehen erfahrungsgemäß immer weiteren Gebührenerhöhungen voraus. Wir haben uns nicht getäuscht; Vom 1. Juli ab werden die Telegrammgebühren um das Doppelte erhöht. Das Wort im Fernverkehr wird demnach 20 M. kosten, im Gilttelegramm 60 M. Gleichzeitig wird eine Mindestgebühr von 200 M. für das Telegramm eingeführt. Für Auslandstelegramme wird ein besonderer Tarif in französischen Goldfranken bekanntgegeben werden, wobei der Goldfrank 900 poln. Mark gleichgestellt wird. Nur für Rumänien und Ungarn gelten Tarife in poln. Mark u. zw.: nach Rumänien für jedes Wort 40 Mark, für Gilttelegramme 120 M.; nach Ungarn 85 M. und 225 M.

Gartenfest. In der Frage der Veranstaltung eines großen Gartenfestes zugunsten des Baues der St. Mathias-Kirche, das am 6. August d. J. im Helenenhof stattfinden wird, fand am Sonntagabend in der Wohnung des Herrn Pastor Dietrich unter dessen Vorsitz die erste Sitzung des Festausschusses statt. An derselben nahmen die Vertreter folgender Vereine und Organisationen teil: 1) Bauhilfskomitee der Lodzer Fabrik-Obermeister und Meister; 2) Lodzer Männergesangsverein; 3) Kirchengesangsverein der St. Trinitätsgemeinde; 4) Kirchengesangsverein „Aeol“; 5) Kirchengesangsverein „Boar“; 6) Gesangsverein „Konkordia“; 7) Gesangsverein „Philharmonie“; 8) Gesangsverein „Harmonia 1919“; 9) Meister und Arbeiterverein; 10) Jungfrauenverein der St. Johannisgemeinde; 11) Junglingsverein der St. Johannisgemeinde; 12) Hilfskreis der St. Johannisgemeinde. Die Sitzung wurde um 8 1/2 Uhr von Herrn Pastor Dietrich eröffnet. Zum Schriftführer des Festausschusses wurde Herr Artur Ströbach (Lodzer Männergesangsverein) gewählt. Als Randboten für die Verwaltung des Festes

schufes wurden 28 Herren und Damen vorgeschlagen, deren Wahl in der nächsten Sitzung erfolgen wird, da mehrere derselben verhindert waren, der ersten Sitzung beizuwohnen. In dieser ersten Sitzung gelang es, an die Vertreter der einzelnen Vereine und Organisationen bereits 28 Summen für die zum Festausschusse gehörigen Spenden für die bei diesem Gartenfeste zu veranstaltende Pflanzentausch-Verteilung. Auf Antrag des Herrn Ströbach wurde beschlossen, neben den verschiedenen anderen Programmnummern, auch eine „venetianische Nacht“ mit Gondelfahrten von Mandolinen- und Gitarrenspielern zu veranstalten. Die Sitzung wurde um 11 1/2 Uhr geschlossen.

Die Wilnaer. Bei der letzten Sitzung der Prekambienanleihe wurde die Nr. 1.054.599 ausgelöst.

Pastoren sind nur Seelsorger! Herr Friedrich Kühnel schreibt uns: „Die Synodalwahlen sind vorüber — die Stillen im Lande haben gesprochen — klar und unmissverständlich haben sie der Welt kund getan, daß die gerechte Sache doch auf Seiten des „kleinen Häufleins Lodzer Agitatoren“ liegt. Die Stillen im Lande — Worte, geprägt von einem der verdientesten und geschätztesten hiesigen Pastoren. Sie, die Stillen, sollten gerade den großen Sieg über die kleine Schar Umhänfler bringen. Und was geschah? Unendliches Mitleidgefühl beschleicht mich, wenn ich an die emsige, segensreiche, bereits ein Menschenalter ausreichende Tätigkeit des von mir sehr geschätzten Seelsorgers denke. Und nun, fast am Schluß der Lebensbahn wahrnehmen zu müssen, das Vertrauen der überwiegenden Mehrzahl der sorgsam geschnittenen Herde, durch unvorsichtige Worte verloren zu haben. Fürwahr eine große Strafe Gottes. Möge dies daher ein Fingerzeig für viele unsere jüngeren Pastoren sein. Darum Diener des Herrn bleibt treu eurem Schwur — seid nur Seelsorger. Weg mit der Politik der Kolonisatoren!“

Ende des Bankbeamtenstreiks. Auf Veranlassung der Staatsbehörden wurden alle Bankdirektoren nach der Wojewodschaft berufen, wo in Anwesenheit des Arbeitsinspektors Bostlewiec eine Konferenz zur endgültigen Beilegung des Streiks der Bankangestellten stattfand. Nach einer längeren Beratung der Bankdirektoren erschienen die Vertreter der Streikenden, denen der Arbeitsinspektor die kurz zuvor von den Direktoren gefasste Entschließung vorlas. Die Entschließung lautete u. a.: Alle Banken, mit Ausnahme der Bank der polnischen christlichen Kaufleute und Industrieller, sind bereit, ihre Angestellten auf Grund der am 9. Juni vereinbarten Gehaltsätze bedingungslos wieder anzustellen. Für die Streikdauer wird nach Erledigung der einkündigenden Arbeiten eine Entschädigung gezahlt. Der Direktor der Bank der polnischen christlichen Kaufleute und Industrieller erklärte, daß laut dem Beschluß der Verwaltung dieser Bank, alle Angestellten, die zur Arbeit zurückkehren wünschen, Aufnahmegerüche eingereicht haben.

Hierauf begaben sich die Vertreter der Streikenden nach dem Saale des Verbandes, wo sie den Streikenden über die vorangegangene Konferenz Bericht erstatteten. Die Vollversammlung der Verbandsmittglieder beschloß, die Arbeit aufzunehmen und das Verhalten der Bank der polnischen christlichen Kaufleute und Industrieller auf das Schärfste zu verurteilen. Die Angestellten dieser Bank werden aufgefordert, die Arbeit nicht aufzunehmen und auch keine Offerten einzureichen, alle Mitglieder des Verbandes seien bereit, sie im Falle durch einen neuen Streik zu unterstützen. Zum Schluß wurde noch eine Entschließung angenommen, wonach die Streikbrecher völlig zu ignorieren sind.

Stadtverordneten-Versammlung. Am Dienstag und Mittwoch, den 20. und 21. Juni, um 6 Uhr abends finden im Saale in der Pommersplatz 16 zwei Sitzungen der Stadtverordnetenversammlung statt.

Eine Musterung von Zugtieren. Demnächst soll auf Grund einer Verfügung des Innenministeriums eine Musterung von Pferden, Eseln und Maultiern stattfinden. Der Tag der Musterung wird noch besonders bekanntgegeben werden.

Bankrott. Polnische Blätter schreiben: Auf Veranlassung der Behörden wurde der Lodzer Kaufmann A. Kowalski wegen einer beträchtlichen Bankrotterklärung auf 300 Millionen M. nach dem Gefängnis gebracht. Gleichzeitig beging der Lodzer Kaufmann B. Wollmann, der ebenfalls auf eine beträchtliche Summe bankrotterklärte, Selbstmord.

Vorrechte der Rüste. Die Rüste der Maurer und Zimmermeister wandten sich an das Ministerium für öffentliche Arbeiten mit dem Ersuchen, eine Verordnung zu erlassen, nach der alle Maurer- und Zimmerarbeiten nur an Baustmeister zu vergeben seien. Auf dieses Ersuchen hin ließ bei der Wojewodschaft des Ministeriums eine Antwort ein, worin unter Bezugnahme auf eine Reihe von Erlassen aus der Vorkriegszeit ausgeführt wird. Obwohl die Maurer- und Zimmermeister bei den zu errichtenden Neubauten nicht das alleinige Recht auf Beschäftigung haben, so dürfen doch nur sie als Fachleute Offerten einreichen.

Rettenhandel. Ein Beamter des Wasseramtes bemerkte im Hofe des Hauses Petrikauer Straße 142 einen Wagen mit Konservenbüchsen, die dem in demselben Hause wohnhaften Eugen Ulrich gehörten. Da die Konserven militärischen Ursprungs waren, nahm sich das Wasseramt dieser Angelegenheit an, wobei es feststellte, daß Ulrich die Konservenbüchsen von einem Unteroffizier Krüger gekauft und für das Stück 50 M. gezahlt

„Wer ist die Dame?“ fragte er Palsch mit halbleiser Stimme.

Dieser mußte es ebenso wenig wie die anderen Herren. Sie war bald nach ihnen eingetreten, still und teilnahmslos bis jetzt auf ihren Platz verharrend, ohne nur ihren Kopf umzuwenden.

„Sie ist gewiß recht häßlich,“ meinte der Rittmeister in deutscher Sprache und so laut, daß es die Fremde gewiß hörte. „Schöne Frauen zeigen gerne ihr Gesicht, besonders, wenn sich eine so günstige Gelegenheit wie hier darbietet!... Endre, auf eine glückliche Heimkehr,“ rief er dann, goß die Gläser voll und stieß mit dem Freunde und den anderen an.

„Und jetzt, Kameraden, was gibt es neues?“ fragte der Rittmeister, die Beine weit vor sich streckend und sich mit einer Hand auf sein Wehrgehänge stützend, „ich war ein volles Jahr nicht zu Hause und da wird doch was neues passiert sein.“

„Neues?“ meinte einer der Offiziere. „S. ist so langweilig, daß nicht einmal ein Stein vom andern gerückt wird.“

„Was verstehst du unter neues!“ versetzte ein anderer. „Geboren werden, ein Weib nehmen und sterben! Was passiert hier wie überall. Von den gewaltigen Strömungen wissen wir hier in der Karpathengegend sehr wenig.“

(Fortsetzung folgt)

„Verschonen Sie mich mit einer weiteren Schilderung,“ sagte Graf Geza halb lachend, halb geärgert, „mag selbst nicht gemalte häßliche Weibsbilder... Wo aber der verfluchte Kellner bleibt. He, Julko! Das Donnerwetter!“

Julko erschien. Er war in der Stube, bevor noch der ganze harte Satz ausgesprochen war. Er trug ein großes Brett, auf dem Flaschen, Gläser und auch eine Tasse Tee sich befanden. Je näher er dem Tisch kam, desto unsicherer wurden die Bewegungen des kleinen Mannes, denn er sah die blühenden Augen des Rittmeisters auf sich gerichtet. Und richtig, als er vor dem Tische stand, bekam das Ganze eine bedenkliche Schwankung... Flaschen und Gläser wurden gerettet, die zunächststehenden griffen darnach, aber die Teekanne stürzte um und der heiße Inhalt ergoß sich auf die Uniform des Rittmeisters.

Das erste, was der Kellner als Entgelt erhielt, war eine flammende Ohrfeige. „Tölpel,“ rief der zornige Offizier aufspringend, und holte zu einer zweiten, gewaltigeren aus. — „Wer hat Tee bestellt?“

„Die fremde Dame dort,“ sagte der unglückliche Kellner und wies zitternd nach dem anderen Ende des Zimmers.

Graf Cillagi wandte sich um. Die Dame hatte den Schleier zurückgeschlagen, denn es war sehr heiß im Zimmer, aber die Hand, die das Haupt stützte, beschattete so das Antlitz, daß kein Zug zu unterscheiden war.

Saison-Ausverkauf

zu ermäßigten Preisen
trotz steigender Tendenz

A. Tschlaff & Co., Lodz,
Petrikauer Straße 100, Teleph. 541.

Jeder soll's wissen!

dass man bei **Schmechel & Rosner,**
Lodz, Petrikauer Strasse 100 und
Filiale 160, am günstigsten einkauft
Kreton-Kleider 32.00 42.00
Etamin-Kleider 32.00 112.00
Cheviot-Röcke 32.00 2764
Cover-coat-Mäntel 26.00 32.00

hatte. Von Ulrich erlind die Konfessionsbüchsen
ein gewisser Freiherg, der sie an einen gewissen
Gustav Bol für 85 M. weiterverkauft. Alle drei
waren wegen Kettenhandels vom Bismarck zur
Verantwortung gezogen.

Frei, frank, frei!

Herr Pastor Otto Engel hat an die „Neue
Lodz' Zeitung“ folgende Zuschrift gerichtet:
Laut § 22 des hiesigen Presse-Gesetzes sind
Sie ersucht, die nachstehende Antwort auf ein Ein-
geklagt, erschienen in Ihrer Ausgabe vom
17. Juni, in der Dienstag-Nummer Ihres hoch-
würdigen Blattes unverkürzt zum Abdruck zu
bringen.

1. Wir konstatieren, daß der in Frage kom-
mende Bericht, mit dem man offensichtlich die
Freikirchenbewegung in Polen zu diskreditieren
trachtet, sich auf einen Zeitungs-Artikel bezieht,
der acht Tage nach unserer Abreise in einem
amerikanischen Wochenblatt erschien, und zwar
ganz ohne unser Wissen! Die Logik der Lodz'er
Artikel-Schreiber grenzt somit an Lächerliche:
Weil der Mond am Himmel spazieren geht, des-
wegen hat der Ochse Hörner! Die Pseudo-Heiden
wollten den Tell-Apfel von unserem Haupte
schleichen und mit dem Rückfeger haben sie sich
selbst getroffen! Wir bewundern die Sachkennt-
nis dieser sonderbaren Brüder mit Bezug auf
amerikanische Angelegenheiten und sprechen ihnen
unseren verbindlichsten Dank dafür aus, daß sie
uns über die Vorgänge in Amerika, namentlich
das kirchliche und politische, so sehr
interessiert auf dem Laufenden erhalten. Vielleicht
interessiert es die Herren, wenn wir ihnen einen
Gegensatz leisten und sie versichern, daß die be-
wusste amerikanische Hilfsaktion ihre Tätigkeit
unabhängig von der Tätigkeit der Gruppe
seit fernerhin keine „Gefahr“ droht! Wir neh-
men Leute, die solche „Beweisgründe“ aus den
Fingern saugen, nicht ernst, erlauben uns aber die
Anfrage, ob Christen Verleumdungen, die sie un-
überlegt in die Welt schleudern, ehrlich und man-
nhaft zurücknehmen?

2. Die Behauptung, daß wir das Entgegen-
kommen und Vertrauen des Warschauer Konfi-
sionismus auf der Kanzel mißbraucht, ist geradezu
absurd und wir bezeichnen jedes Gerücht der Art
als Alibi-Geschwätz. Unter anständigen Men-
schen ist es selbstverständlich, daß taktvolles und
korrektes Auftreten stets angebracht ist! Ein
weiteres Wort in dieser Angelegenheit vor dem
Tribunal der verkappten Ritter der kirchlichen Frei-
heit zu verlieren, wäre Entwürdigung, weil wir
diesen Herren der geheimen Seme überhaupt keine
Rechenschaft schuldig sind! In Amerika gehören
solche Schabracken zu der Gesellschaft der Ku-
lux-Klan und werden als staatsgefährlich einge-
schätzt. Wer „faltet den Dieb!“ ruft, gehört oft
selbst zu der Kategorie von Menschen, die Mein-
und Dein nicht zu unterscheiden wissen; wer mit
dem Finger auf andere weist und andere Lan-
desverräter nennt, der ist oft selbst ein Mensch,
den man genau im Auge behalten muß! Wahr-
lich, mit solchen Ränken ist der Kirche kein Dienst
geleistet! Es wird endlich Zeit, dieses Nest einer
Gruppe deutscher Evangelischer in Lodz' auszu-
heben! Herunter mit dem Döner, wir wollen sehen,
ob wir es wirklich mit Leuten zu tun haben, die,
wie sie sagen, nur das Wohl der Kirche am
Herzen haben oder ob sie anderen Interessen
dienen, die außerhalb der Sphäre der Kirche
liegen!

3. Wir wollen bei dieser Gelegenheit empha-
tisch betonen, daß wir auf einer rein kirch-
lichen Mission begriffen sind. Wenn wir
in Angelegenheiten der Religion reden, dann reden
wir als Christen, nicht als Deutsche oder Ameri-
kaner! Für uns gilt keine Menschenautorität in
der Kirche; nur eins betrachten wir als bindend
— Bibel und Bekenntnis! Aus Gewissens-Grün-
den, nicht aus rein weltlichen Motiven bekennen
wir uns zu jeder Freikirchen-Bewegung in Eu-
ropa, einschließlich Polens. Wir begrüßen es mit
Freude, daß es in Kongresspolen eine große Zahl
überzeugter Christen gibt, die um des Gewissens
willen gegen alle Irrlehre in der Kirche protestie-
ren, indem sie zugleich eine Neugestaltung der
Kirche anstreben, möglichst nach amerikanischem
Muster. Gerade das kosmopolitische Amerika,
das die verschiedensten Völker-Elemente beherbergt,
kennt keine Bevorzugung der einzelnen Völker-
Gruppen und sieht die Gleichberechtigung aller
Nationalitäten als eine Selbstverständlichkeit an.
Wenn die christliche Welt gewisse Mißstände inner-
halb der Kirche Polens straft, so geschieht das
nicht in einem pharisäischen Sinn, sondern im
Geist der strafenden Liebe, die, weil aus dem
Geist der Schrift geboren, alles unbiblische Wesen

Alle diejenigen,

die uns noch nicht besuchen konnten, die aber die zweite Serie des „Jüdischen Grab-
mals“ sehen möchten, die noch bedeutend tiefer in die Seele dringt als die erste Serie,
noch prächtiger, kräftiger und abgerundeter ist, sollten nicht verpassen, die erste Serie zu
besichtigen, die nur noch wenige Tage auf dem Spielplan des Rund-Theaters verbleibt

innerhalb der Kirche drast, ohne Rücksicht auf
Konsequenzen! Nicht das, nicht Heilungs- und
wohl aber Eltern um die Reinheit der Lehre und
Ausübung strenger Lucht in der Gemeinde, muß
den Anstoß zu einer Freikirche Polens geben!

4. Die Absicht der Artikel-Schreiber ist klar:
— Man greift zu einem Schreck-Mittel, um die
Delegierten, die eine deutsche Gesinnung zur Syn-
nobe mitbringen, einzuschüchtern. Dabei bedenkt
man nicht, daß jemand, der zu solch schmutzigen
Mitteln greift, damit seinen moralischen Bankrott
erklärt. Nur wer seine Sache für verloren hält,
kämpft mit dem Rücken gegen die Wand. Es ist
ein äußerst verhängnisvolles Verfahren, Leute mit
Schmutz zu bewerfen, mit denen man einst Schul-
ter an Schulter gestanden und deren Reihen man
vielleicht schneidenden Geldes wegen verlassen. Wir
können diesen Herren versichern, ihre unlautere
Taktik wird das gerade Gegenteil von dem, das
man anstrebt, zur Folge haben. Man wird sich
desto enger zu gemeinsamem Schlagen und Sie-
gen zusammenschließen. Der Ruf nach der Polizei
gleich dem Gebaren eines Kindes, das bei jeder
Gelegenheit seine Mama zu Hilfe ruft, Ceterum
consequitur: heraus mit dem Namen der kirchlichen
Geheim-Polizei, damit wir ihr ins Gesicht sagen,
was wir hier schriftlich dokumentiert haben!

Im übrigen bewundern wir die Leistung der
„Neuen Lodz' Zeitung“, die es fertig gebracht
hat, diesen Verleumdungs-Artikel der Gruppe
deutscher (?) Evangelischer in Lodz in ihrem
„deutschen“ Blatt zum Abdruck zu bringen.

Gasvergiftung. Der in der Petrikauer-
straße 43 wohnhafte Schneidermeister Israel Opo-
cynski meldete dem 7. Polizeikommissariat, daß sein
Dienstmädchen Katarzyna Nowak sich durch Unvor-
sichtigkeit eine Gasvergiftung zugezogen habe.

Selbstmord. Die Arbeiterin Michalina
Uchmal, 20 Jahre alt, nahm eine größere Dosis
Gift zu sich, jedoch sie nach zwei Stunden ver-
schied. Als Ursache des Selbstmordes ist unglück-
liche Liebe anzusehen. — Ein 20-jähriger Mann
hängte sich in den Giebel der Leiche in der Absicht,
sich das Leben zu nehmen. Der Selbstmörder
konnte im bewußtlosen Zustande geborgen werden.

Straßenbahnunfall. In der Petrikauer
Straße 270 wurde der in der Konstantinstraße 38
wohnhafte Antoni Waszniewski von der Straßen-
bahn angefahren. Waszniewski, der schwere Ver-
letzungen davontrug, wurde nach dem Boznanski-
schen Spital gebracht.

Ein Raubüberfall im Wabzuge. In
der Nacht von Donnerstag auf Freitag fuhr in
einem Abteil 2. Klasse des Juges Krakau-Lodz
zwei Kaufleute sowie der Besitzer eines Expeditions-
hauses. Auf der Strecke zwischen Bombowice und
Saly öffnete ein unbekannter die Tür des Abteils,
ergriff einen Handkoffer und flüchtete damit. In
dem Handkoffer befanden sich 2 Millionen poln.
Mark. Ein ähnlicher Überfall fand in demselben
Wabzuge vor einigen Wochen statt, wobei einem
gewissen Reinfeld 5 Millionen Mark gestohlen
wurden.

Der übliche Kommunistenprozeß. Der
Polizei wurde f. B. hinterbracht, daß der in der
Grunaststraße 2 wohnhafte Wladyslaw Nowicki
der kommunistischen Partei angehört und als
Mitglied derselben in der Lodz' kommunistischen
Bewegung eine sehr einflussreiche Rolle spiele.
Am 20. August 1931 begab sich einige Polizei-
beamte nach der Wohnung des Nowicki, um
diesen zu verhaften. Nowicki gelang es jedoch
durch das Fenster zu entkommen. In der Nacht
vom 5. auf den 6. Juni begab sich die Polizei
zum zweiten Mal nach der Wohnung des No-
wicki. Nowicki, der diesmal zu Hause ange-
troffen wurde, wurde verhaftet. Während der
Durchsuchung der Wohnung wurden einige kom-
munistische Broschüren gefunden.

Nowicki hatte sich vor einigen Tagen wegen
kommunistischer Umtriebe vor dem hiesigen Be-
zirksgericht zu verantworten. Nowicki leugnete,
Mitglied der kommunistischen Partei zu sein. Die
Zeugenaussagen fielen jedoch für den Angeklagten
belastend aus, so daß das Gericht seine Schuld
für erwiesen ansah. Nowicki wurde zu 4 Jahren
Zuchthaus sowie zum Verlust der Rechte ver-
urteilt.

Fener. Gestern um 9 Uhr morgens brach in
der Fabrik von Goss, Stars Bulzanska 9, Feuer
aus. Es verbrannte eine größere Menge Baum-
wollabfälle.

Diebstähle. In der Fabrik von Scheibler,
Emilensstr. 5, Raßl der in der Wojtowiczkistraße 4
wohnhafte Arbeiter Antoni Smieszka verschiedene
Stoffe im Werte von 1/2 Million — Dem
Kassierer der Handelsbank, Antoni Predpelski,
wurde von Langfingern in einem Straßenwag-
wagen der Linie Nr. 10 eine goldene Uhr im
Werte von 100 000 M. gestohlen.

**Sechs Monate Gefängnis für einen
Schwindler.** Das Lodz' Bezirksgericht ver-

urteilte gegen Wladyslaw Mucha, der angeklagt
war, im Unperfändnis mit einer näher un-
bekannten Frau einen gewissen Josef Müller zum
Ankauf einer wertlosen angeblich goldenen Uhr
für 30 000 M. überredet zu haben. Vor Gericht
war Mucha nicht geständig. Die Zeugenauss-
agen erwiesen jedoch seine Schuld, so daß das
Gericht ihn zu 6 Monaten Gefängnis verurteilte.
Mucha wurde gegen Hinterlegung einer Bürg-
schaftssumme von 1 Million M. auf freien Fuß
belassen.

Spenden

Uns ist nachstehende Spende zur Weitergabe
übermittelt worden, für die wir den Spendern im
Namen der Redaktion herzlich danken.

Für das evangelische Waisen-
haus: 8000 M. durch Frau Krabi und Frau
Kreumann auf der Geburtstagsfeier von Herrn
E. Welsky gesammelt. Mit den bisherigen 34 400 M.
insgesamt 42 400 Mark.

Sport.

**Das Sonntägliches Radrennen in Je-
lowsch.** Am Sonntag nachmittag veranstaltete
im Jelenchöfe der Warschauer Cyclistenverein,
Ortsgruppe Lodz, ein Rad- und Motorrennen.
Dank der starken Beteiligung von Radfahrern aus
Warschau, Krakau und Gienochau nahmen die
Renner einen sehr interessanten Verlauf. Die Er-
gebnisse waren:

Eröffnungs-Rennen (1600 Meter).
1. Duma (W. E. C. Warschau) in 2 Minuten
37 Sekunden; Scheffler (Union); Kubanski (W.
E. C. Warschau).

Frühlingsabschiedsrennen. 3 Vor-
ein Zwölfen- und ein Endlauf. a) Erster
Vorlauf: 1. Müller (Union), 2. Turowski
(W. E. C. Warschau), b) Zweiter Vor-
lauf: 1. Marel (Boulogne), 2. „Jo“ (W. E. C.
Warschau), c) Dritter Vorlauf: 1. Bailliez
(Paris), 2. Gruchowski (W. E. C. Warschau),
d) Endlauf: 1. Bailliez in 2 Min., 2. Marel,
3. „Jo“.

Rennen der Lodz' „Rejsource“
(1600 Meter). 1. Skotowski in 2 Min. 38 Sek.,
2. Gabcik, 3. Bantoni.

Rennen der Motorabfahrer. (Zwei
Vorläufe zu 5 Runden und ein Endlauf von 20
Runden). a) Erster Vorlauf: Kurnatowski
(Lodz) in 1 Min. 54 Sek., 2. Syref. b) Zwei-
ter Vorlauf: 1. Buchcar (Lodz) in 1 Min.
59 Sek., 2. Jozefowski. Endlauf: 1. Kur-
natowski in 7 Min., 2. Buchcar.

Rennen „Rouge et noir“. Es sie-
gen die „Noirs“ und zwar in 6 Min. 28 Sek.
1. Bailliez, 2. D. Müller (Union).

Rennen der „Gracovia“
(1200 Meter). 1. Sagaraki in 2 Min. 26 Sek.,
2. Gabcik.

Rennen der „Union“ (1200
Meter). 1. D. Müller in 2 Min. 18 Sek.,
2. G. Müller.

Gähefahren (1600 Meter). 1. Nie-
c (Gracovia) in 2 Min. 42 Sek., 2. Gabcik,
3. Zimmermann.

**Paarweises amerikanisches Ren-
nen mit Abwechslung (1600 Meter).**
1. Bailliez und Marel in 16 Min. 30 Sek.,
2. „Jo“ und Kubanski, 3. Janocinski und
Gruchowski.

**Repräsentationsrennen (1200 Me-
ter).** 1. Bailliez in 2 Min. 56 Sek., 2. „Jo“,
3. D. Müller.

Prämienrennen (4000 Meter). 1. „Jo“
in 6 Min. 5 Sek., 2. D. Müller, 3. Benartowicz.
Die Prämie erhielt Kurnatowski (W. E. C. War-
schau), der am stärksten als erster das Ziel er-
reichte.

**Rennen des Warschauer Cyclisten-
vereins in Lodz (1200 Meter).**
1. Kurnatowski in 2 Min. 41 Sek., 2. Matoniski,
3. Schelle.

Handicap (3000 Meter). 1. Marel in 3
Min. 18 Sek., 2. Bailliez, 3. Benartowicz.

Motorradfahrerrennen (25 Runden).
1. Kurnatowski in 8 Min. 43 Sek., 2. Wos-
lawski.

**Tagesmeisterchaftsrennen (1000
Meter).** 1. „Jo“ in 2 Min. 1 Sek.

Die Franzosen standen um eine ganze Klasse
höher als unsere einheimischen Berufsfahrer. Nur
D. Müller und „Jo“ kämpften wider mit den
Franzosen um den Sieg.

Vom Film.

Odeon. Der gegenwärtig im „Odeon“ zur
Vorführung gelangende Film „Die Ehefrau“
ist ein packendes Lebensdrama, in dem der Ver-
fasser dem Zuschauer den Fluch der weiblichen
Reize vor Augen führt. Die italienische Szenerie
(alte Paläste, Parkanlagen, Schlossruinen) wirken
erfrischend. Die Direktion sollte jedoch Sorge
dafür tragen, daß die Pausen zwischen den
einzelnen Lichtbildern etwas länger dauern, damit

man Zeit gewinnen kann, die Lage auf der Lein-
wand zu lesen.

Vereine u. Versammlungen.

Deutscher Lehrerverein. Heute, Dienstag
am 8 Uhr abends Vorstandssitzung.

**Der Lodz' Bezirksverband der
Kriegsinvaliden** schreibt uns, daß am 25. Juni,
um 3 Uhr nachmittags, im Saale des Klaffen-
bundes, Dzielna 50, eine Mitgliederversammlung
stattfindet. Auf der Tagesordnung stehen nach-
stehende Fragen: Vierteljahrsbericht sowie Wahl
der Delegierten zur Tagung. Der Eintritt ist
nur nach Vorlegung der Ausweiskarte für das
Jahr 1933 gestattet.

**Eine Versammlung des Verbandes
der Reservoffiziere.** Unter Vorsitz des
Rechtsanwalts Skotowski fand im Offiziers-
kafee eine Versammlung der Reservoffiziere statt.
Herr Smolarzki machte die Anwesenenden mit den
Aufgaben des Verbandes bekannt. Der Verband
der Reservoffiziere steht in enger Verbindung
mit dem Bürgerkomitee zur Hilfeleistung an die
demobilisierten Offiziere. Der Direktor der
Sprach- und Handelsklasse erstattete darauf Bericht
über die Tätigkeit seiner Abteilung. Zum Schluß
wurden Delegierte für die Warschauer Tagung
gewählt.

Aus dem Reiche.

Zgierz. Die hiesige Ortsgruppe
der Deutschen Arbeitspartei veran-
staltete am Mittwoch, den 21. d. M., um 8 Uhr
abends, im Saale des Herrn Smolek (Zakrentstraße),
einen Diskussionsabend „Herr Jag. Emil Berbe-
aus Lodz hält einen Vortrag über das Thema
„Lohnarbeit und Kapital“. An den Vor-
trag schließt sich eine freie Aussprache. Der Zu-
tritt ist für jedermann frei.

Lebte Nachrichten.

Schiffsunglück im Hamburger Hafen.
Hamburg, 18. Juni. (A. B.) Beim Stapel-
lauf des brasilianischen Lloyd-Dampfers „Ara“
verunglückte gegen 100 Personen.

Evangelischer Frauentag.
Bonn, 17. Juni. (A. U.) Unter zahlreicher
Beteiligung aus dem ganzen Reiche hielt die fast
2 Millionen zählende Vereinigung evangelischer
Frauenverbände Deutschlands in Bonn einen
evangelischen Frauentag ab. Der Wille
der deutschen Frauenwelt, tätig am Wiederaufbau
des Volkslebens mitzuarbeiten, wurde kraftvoll
zum Ausdruck gebracht.

Was soll das heißen?
London, 19. Juni. (Pat.) In Londonberry
sind zwei englische Korporations eingetroffen. Be-
waffnete Männer, die nicht der regulären Armee
angehören, haben den nach Donegal fahrenden
Eisenbahnzug angehalten und daraus nach London-
berry bestimmte Lebensmittel und andere Ge-
bühren geraubt.

Polnische Börsen.

Warschau 19. Juni.
Millionówka 1475-1490
4 1/2 Proz. Pfdb. d. Bodenkreditges.
f. 100 Mk. 56 80 27
6 Proz. Obl. d. Stadt Warschau 227 50-231 50

Valuta:
Dollars 4345-4362 1/2, 4333
Belgische Franks 334 50
Franz. Franks 332
Deutsche Mark 136 00-135 00

Checks:
Belgien 357 00-361 358
Dänzig 13 40-13 52 1/2, 13 47 1/2
Berlin 13 35-13 35 1/2
London 19350-19475 19425
New-York 4370 4367
Paris 886 50-883 75
Prag 85-81 50
Schweiz 837
Wien 30 92 50-32

Attien:
Warsch. Handelsbank 6325-6400
Kreditbank 3350-3400
Westbank 3100-3275
Warsch. Ges. d. Zuckerfabr. 33600-33700
Hols-Industrie 1500 1500-1500
Kohlengesellschaft 6050-6257
Lilpop 3750-3750
Modrzewski 4200
Zieloniewski 1705-1800 1750
Budzki 2415-2450
Starachowicz 5375-5400-5375
Zyrardow 72500
Borkowski 1250-1250
Sektfabrikgesellschaft 18 0
Handels u. Ind. Bank 1550
Naphtha 1975-1900

Baumwolle.

Bremen, 16. Juni. Baumwolle loco
168 80-169 40.

London, 16. Juni. Aegyptische
Baumwolle 18 15-18 20.

New-York, 16. Juni. Baumwolle
Juni 21 78, Juli 21 88, August 21 05, Sep-
tember 22, Oktober 21 85. Baumwoll-
zufuhr 12 000.

New-Orleans, 16. Juni. Baumwolle
loco (21 62) 21 25.

Hauptverteilung Adolf Kargel.
Verantwortlich für Politik: Hugo Wiczorek
für Lokales und den übrigen unpolitischen Teil: Adolf
Kargel; für den Anzeigen-Teil: Gustav Ewald; Druck
und Verlag: Verlagsgesellschaft „Lodz' Freie Presse“ m. b. H.
Leiter Dr. Eduard v. Behrens.

Schmerz erfüllt teilen wir hierdurch allen Verwandten und Bekannten mit, daß unsere innigstgeliebte

Marta Gertrud Bontowsta, geb. Preiß,

heute morgen 8 Uhr nach kurzem, aber schwerem Leiden im Alter von 25 Jahren sanft entschlafen ist.

Die Beerdigung der Leuten findet Mittwoch, den 21. Juni d. J., um 5 Uhr nachmittags, vom Trauerhause, Kilinskastr. 11, statt.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Pabianice, den 19. Juni 1922.

2507

Deutsches Schülerheim in Teschen,
Poln. Schölen, vorzügliche Unterkunft für kath. oder
evang. Schüler der Volkssch. u. Bürger- od. des Real-
gymnas. (Gymn. u. Realsch.) Gesunde Lage, gute Ver-
pflegung, mäßige Preise. — Auskünfte erteilt die
Anstaltsleitung. 2898

Nur 2 Tage heute, den 20. und billiger
morgen, den 21. Juni
Verkauf von 2901

Wiener Damenfilz- u. Strohhüten
der Warschauer Fabrik. Hotel „Gaby“.

Bilanzfähiger Buchhalter
deutscher, polnischer und russischer Korrespondent mit
dem Administrationswesen bestens vertraut, 30 Jahre
alt, möchte veränderungs halber einen Posten als Buch-
halter, Hilfsbuchhalter oder Verwalter annehmen, selb-
iger wäre auch geneigt, in ein Bankgeschäft einzutreten,
ganz gleich ob hier oder auswärts. Offerten unter
„Buro“ an die Geschäftsst. d. Bl. erbeten. 2899

Routinierter Buchhalter
evangelisch, welcher mit der deutschen und polnischen
Korrespondenz vertraut ist, wird gesucht. Meldungen in
der Handchuhfabrik auf der Petrikauer Straße 73, in
der Zeit von 5—7 Uhr nachmittags. 2902

Oberförster,
Madam, 38 Jahre, Deutschbalte, verh., ev., mit 16 jähriger
Praxis, tel. u. poln. Sprache beherrschend, sucht, geküht auf
gute Bezahlung, größeren Verwaltungsposten. Angebote erbeten
an Oberförster Freymann, Bielutten, Post Płowo, Kr. Soldau.

Energischer Tischlermeister
mit 25jähriger Tätigkeit in der Holzbranche, mit sämtlichen
Holzbearbeitungsmaschinen bestens vertraut, guter Zeichner,
zur Zeit in größerer Fabrik tätig, wünscht sich seinen Posten
zu verändern. Gefl. Angebote unter „J. R. Selbständig“ an die
Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. 2468

Wirtschafterin
wird für ein Landgut zum sofortigen Antritt gesucht.
Off. polnisch und deutsch an die Geschäftsstelle d. Bl.
sub. „K. C. G.“ 2891

Laufbursche,
Sohn achtbarer Eltern, der lesen und schreiben kann,
ver sofort gesucht. Maks Familier, Petrikauer
Straße 49, I. Off. 2. Etage. 2905

Zu verkaufen
Geschäft mit Wohnung in Bydgoszcz
in guter Lage, Nähe Hauptbahnhof, familienverhältnis-
halber sofort preiswert zu verkaufen. Einrichtung für
neu u. j. jed. Branche geeignet. Gefl. Antrag. an
O. EISFELD, Bydgoszcz,
Warszawska 24. 2894

Eine gekaufte, sehr gut erhaltene
Stoewer-Schreibmaschine
mit sichtbarer Schrift zu verkaufen. Piotrkowska 185
Wohnung 3. 2909

Verkauf gegen Ratenzahlung
jegliche Herren- und Damen-Garderobe, verschie-
dene Schnittwaren, Wäsche, Nehme auch Aufträge an
„Oczekodność“, Wólczanstr. 43
2550, 1. Etage, Fern.

Zu verkaufen
Meyers-Konversations-Lexikon
in 28 Bänden
Pociskastr. 81, Wohnung 7, von 6—9 Uhr abends.



Lodzer Gesangverein „Gloria“

ladet hierdurch ihre Mitglieder nebst w. Angehörigen sowie
Gönner des Vereins ein zu dem am Sonntag, den 25. Juni
stattfindenden

Großen Gartenfest
im Häusler'schen Parke in Radogoszcz.

Schöner Aufenthaltsort! Zerstreuungen für jung und alt!
Konzert des Scheiblerschen Orchesters
unter Leitung des Kapellmeisters Herrn A. Thonfeld.
Beginn 2 Uhr nachmittags.
Um geneigten Zuspruch bittet die Verwaltung.
Bei ungünstigem Wetter wird das Fest auf Donnerstag, den 29. verlegt. 2889

Hartspirituskocher

sind wieder eingetroffen und erhältlich bei
Kosel & Ko., Przejazd 8,
L. Spieß i Syn, Piotrkowska 117,
Arno Dietel, Piotrkowska 155. 2867

Dachpappen

Teer, Klebemasse Antisepticum,
Zimmer Asphalt, Dachleiten,
Pappnägeln, Gartenkies
Liefert und führt aus
Eindeckungen und Streichen
von Dächern sowie Asphaltierungen,
Dachpappen- und Asphaltfabrik
Linke, Ewald & Co.,
Lodz, Wysocka Nr. 9. 2457

Dr. med. 2863
Edmund Eckert
Gent. u. Geschlechtskrankheiten.
Sprechst. v. 8—8 Uhr nachm.
Kilinskastr. Nr. 137,
das dritte Haus von der Główna.

Dr. S. Kantor
Spezialarzt 2650
in Sam. u. weibliche Krankheiten
Petrikauer Straße 185
(Gegen das Gegenüberstehen der
Gebäude u. n. Wägenstraße)
Quarantäne (Quarantäne)
Elektrisation u. Massage
Kranienwaf. von 8—3 n. u.
4—8, für Damen von 5—8.

Dr. C. Probulski
Spezialarzt für
Gent., Gentr., venerische u.
Gentr. u. Geschlechtskrankheiten.
Behandlung mit Quarantäne
(Quarantäne)
Elektrisation u. Massage
von 9—1 n. u. 4—8, f. Damen
von 4—6 Uhr. 2651
Zawadzka Straße Nr. 1

Dr. med. 2863
Schumacher,
Spezialarzt für Gentr., Gentr.
u. Geschlechtskrankheiten.
Sprechst. v. 8—8 Uhr nachm.
Sonn. u. Feiert. v. 11—1 Uhr
Benedykta 1.

Dr. med. N. Cubicz
Spezialarzt für Gentr., Gentr.
u. Geschlechtskrankheiten.
Behandlung mit Quarantäne
(Quarantäne)
Sprechstunden von 11—1 und v. 4—8
für Damen von 4—8. 2202

Dr. med. Bram
Spezialarzt für
Gentr., Gentr., venerische u.
Gentr. u. Geschlechtskrankheiten.
Poludniowaf. 23
Sprechst. von 10—1 n. u. 4—8
Damen von 4—8. 2648

Früher Transport neuer
Sahrräder
angeliefert und preiswert zu
verkaufen. Winkopf, Fe-
friauer Straße 112. 2911

Absolvent
des Lodzer Deutschen Gymnas.
übernimmt Vorbereitungen
von Schülern für die betreffende
Zeichnung, erteilt nebenbei auch
Violoncellunterricht
speziell für Anfänger. Offerte
unter „R. R.“ an die Ge-
schäftsst. d. Bl. erbeten. 2906

Zu verkaufen
„Die Schule des
Maschinenbauers“
Lehrbuch zum Selbstunterricht,
herausgegeben von Graf
Alfred Holz, 14 Bände
Näheres: Technisches Büro,
Adolf Richter 2900

Anstänne-Mädchen
des Lesens und Schreibens
kundig, gesucht bei Schmechel
& Rosner, Filiale chłan-
Straße 160. 2888

Alleinstehende Witwe
sucht Stellung als Wirt-
schafterin. G. H. Off unter
„Witwe“ an die Geschäfts-
st. d. Bl. erbeten 2879

Obstweinfelterei

mit elektrischem Kraftbetrieb in reicher Obstgegend sucht,
Teilhhaber
mit gleicher Einlage
Kelterei Paul Frank, Runowo-Krainkie,
Tel. Wiebork 121 u. 21. 2908

Magazin für Damen-Mäntel
S. ALTER, Petrikauer 68,
empfiehlt für die Sommeraison Damen- und Kindermäntel
eine große Auswahl von
der neuesten englischen und Wiener Modelle zu Konsumpreisen
(von 12.500 bis 12.500).
Empfehle vom Lager verschiedene Manufakturwaren und
eine große Auswahl von Sommerstoffen, Garnen etc. 2412

Holzwohnhäuser

Gebr. Schwarz,
Holzbearbeitungswerk,
Bahnhof Chojna,
Henrykastraße 10—22
hat abzugeben ab Lager 3 Modellhäuser mit 3, 4 und
7 Zimmern. Uebernimmt Aufträge für sämtl. Holzarbeiten
speziell Wohnhäuser, ferner Hallen bis 30 Mtr. Spann-
weite ohne Träger, Autogaragen, Kantinen, Baracken usw.
Außerdem Windmühlen und Kälberbau. Fach-
männische und prompte Bedienung zugesichert. 2777
Eigener Geleisanschluss. Eigene Kollage.

Zum sofortigen Ankauf wird ein
Zweiflammrohr - Dampfessel
100 M² Heizfläche, System Kornwall, 10 Atmosph.
Druck, in tadellosem Zustande wie auch eine Brücken-
waage mit einer Tragkraft von circa 5000 kg gesucht.
Gefl. Anträge an die Spółka Rolniczo-Prze-
mysłowa, Kraków, Poselska 20. 2892

Ein Motorfahrrad
mit Karb. Motor 2- und 4-
Ventil, 6 H.P. Kräfte mit Gängen
(Zwischengängen) und Losscheibe in
sehr gutem Zustande zu ver-
kaufen. Fabrik Lubawki 71
von 9—12 u. von 2—6. 2861

Eismaschine
amerikanisches System, Eis-
kasten und Büchsen zu
verkaufen. Maschinentechnik
an der Przemyslaniana
bei Abramowski. 2890

**Herren-
Fahrrad**
zu verkaufen. Upowakstraße
Nr. 64, W. 17, 3. St. 2831

Beabsichtige meine in ver-
schiedenem Zustand gelegene,
modern eingerichtete, gutge-
hende

Bäckerei
zu verkaufen. Robert
Grunowski Bydgoszcz,
Weinhaus Rynek 1. 2895

Kaufe
alte Musikinstrumente.
Reparaturen jeder Art werden
sachgemäß und gut ausgeführt.
A. Lessig, Nawrot 22. 2847

Bestehende Möbel
Einzelstücke, Regentische u.
Küchengeräte, gelegentlich
halber zu verkaufen. Näheres
Stenkiwieja 55. 2852

Kaufe:
u. zahle 30% teurer: Brillant.,
Gold, verschiedene Schmuck-
gegenstände, alte Bäume, Konstantiner
Nr. 7, Willich, Rechte Offi.
1. Etage. 2880

Möbliertes Zimmer
mit Belüftung an einen an-
ständigen, ordentlichen Herrn ab-
zugeben. Ro-Kantynowa 47,
Offizine, links, zweite Etage.
links. Zu besichtigen von 1—3
u. von 6—8 Uhr abends. 2878

Tausche 3 Zimmer-Wohnung
in Wien mit allem Komfort u.
Reberäumen im XVIII. B.
gegen eine 5 Zimmer-Wohnung
in Lodz. Kaufkraft erteilt.
Dr. Rosenberg, Zielna 48
zwischen 2 1/2—3 1/2 nachm. 2857

1 Wäschemangel
günstig zu verkaufen. Ab-
in der Geschäftsst. d. Bl.
zu erfragen. 2758

Zu verkaufen
ein komplettes eichenes Schlaf-
zimmer und außerdem eine
Garderobe Schränke und an-
dere Kleinigkeiten. Petrikauer
Straße 111 beim Tischler W.
Förster. 2877